

Schluß untersucht Vf. zwei Ellwanger Privilegien: die Urkunde Ludwigs d. Fr. von 814 (BM<sup>2</sup> 521) und das Privileg Benedikts VII. von 979 (Germ. Pont. 2, 147 ff.). Während jene als diplomatische Fälschung anzusprechen sei (aus der Zeit von 840 bis 894), hält Vf. die Urk. Benedikts für echt und betont, daß sie nach dem LD. Form. 86 hergestellt worden ist. H. P.

Jeanne Niquille, La navigation sur la Sarine, Schweizer Zs. f. Gesch. 2 (1952) 206—227. — Untersuchung über die von Fribourg betriebene Schifffahrt auf der Saane, seit dem 13. Jh. nachzuweisen. K. R.

Fritz Trautz, Das untere Neckarland im früheren MA. (Heidelb. Veröffentlich. z. Ldsgesch. u. Ldskde 1), Heidelberg 1953, Winter, XII u. 138 S., 1 Karte. — Die klar gegliederte Arbeit berichtet unter Heranziehung zahlreicher und ergiebiger Quellen über Besiedlungs-, Gerichts- und Grundherrschaftsverhältnisse des Lobdengau's, wobei allgemein interessierende Fragen wie das Verhältnis von Gau und Grafschaft, von Forst- und Gerichtsgrenzen, kirchlichen und weltlichen Grenzen zur Sprache kommen. Vf. stellt zwar fest, daß in seinem Raum die Einheit von Gau und Grafschaft mehr Argumente für als gegen sich hat, kommt sonst aber kaum über die eingehende Beschreibung der Verhältnisse hinaus zu allgemeinen Schlüssen und Erkenntnissen, die sich anhand des vorliegenden Materials wohl hätten gewinnen lassen; z. B. für Mark und Forst unter Heranziehung der Arbeit von K. Bosl, Forsthoheit als Grundlage der Landeshoheit in Bayern, München 1949. D. A.

R. Bauerreiß, Über den ersten Abt von Ettal „Heinrichsreutter“, StMGBO. 64 (1952) 101—109. — Weist anstelle des bisher allgemein angenommenen Abtes Friedrich Heinrichsreutter von Kloster Reichenbach († 1346 Dez. 1) als ersten Abt von Ettal den Nürnberger Patrizier Friedrich Heinrich Rieter († 1344 Januar 3) nach. F. W.

Heribert Sturm, Eger. Geschichte einer Reichsstadt. Bilderband, Augsburg 1952, Adam Kraft, 477 S. — Dem bereits DA. 9, 608 gewürdigten Darstellungsband dieses grundlegenden Werkes über die Geschichte von Eger läßt Vf. jetzt noch einen umfangreichen Bilderband folgen, der ein reiches Anschauungsmaterial zur Stadtgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart bietet. Neben Abbildungen der wichtigsten Bauwerke, alten Stadtansichten und -plänen und zeitgenössischen Bildnissen von Bürgern von Eger und von Persönlichkeiten, die für die Stadt von Bedeutung waren, finden wir besonders viele Faksimiles von archivalischen Quellen, so als erstes ein solches der Urkunde Heinrichs IV. von 1061 mit der bisher frühesten Nennung Egers. Die Auswahl dieses Bildmaterials ist äußerst glücklich gelungen. Ausführliche Erklärungen zu jedem einzelnen Bild ergänzen in hervorragender Weise die Ausführungen des Vf.s im Darstellungsband. Ein kurzer Überblick über Egers Geschichte nach der Art des Deutschen Städtebuches, ein Register zu den beiden Bänden sowie ein Plan der modernen Stadt sind dem Bilderband beigelegt. Die bereits am ersten Band gerühmte wissenschaftliche Objektivität des Vf.s ist auch hier auf jeder Seite zu spüren. G. O.

Tiroler Heimat. Jahrbuch für Geschichte und Volkskunde, hg. v. Hermann Wopfner und Franz Huter 16 (1952), Innsbruck—Wien 1953, Tyrolia-Verl., 192 S. — Von den Aufsätzen kommen für unser Arbeitsgebiet in Frage Richard Heuberger, Zu den Stämmen Norikums, S. 5—32, ein auf reicher Kenntnis der Quellen und Literatur aufgebauter Überblick, und Hans Bachmann, Die Benediktinerabtei St. Georgenberg im Kulturleben des Mittelalters, S. 33—101. Gründung und Frühgeschichte der Abtei über Hypothesen